

nt 24-Stunden-Shopping ab

(Bild beiliegend) - das lehnt die Gewerkschaft Verdi als „absurd“ ab. Beschäftigte ach- an die Zeche mit noch flexiblen Arbeitszeiten und im stationären Handel würde der Verdienungsmitbewerbs weiter befeuert“, sagt Verdi-Vorstand Stefanie Nitzzenberger (50). In BILD: „Denn Geld geben Kunden nur einmal aus.“ (fje)

neim-Papier



der en hat n Geld

BILD KOMMENTAR

Mehr Geld für die Bundeswehr!

Von ERNST HUITZ



Ursula von der Leyen hat eine doppelte Pflicht. Sie muss Arbeitsbedingungen bieten, wie sie in anderen Betrieben längst üblich sind: gute Altersversorgung, Betriebskindergärten, Zulager für bessere Leistungen. Wer der Bundeswehr das verweigert, macht sie zu einer Kiltische, bei der sich keiner bewirbt. **Zugleich erwartet die internationale Gemeinschaft, dass Deutschland Verantwortung in den Krisengebieten der Welt übernimmt. Mit Waffen von höchstem technischen Standard. Auch dafür muss Ursula von der Leyen ge-**

antworten. Die Firma, bei der die Soldaten beschäftigt sind, heißt Deutschland. Deshalb brüchelt von der Leyen die Unterstützung der Kaserne und des Finanzministeriums. Und zwar für Geld für Soldaten, Ausrüstung und Waffensystem. Soziale Leistungen und die technische Ausstattung der Truppe lassen sich nicht gegeneinander aufrechnen. Wer das tut, lässt die Soldaten im Stich!

* Professor Ernst Huitz ist Geschäftsführer des Deutschland-Institut